

Angebot 58

Amberg, 19.05.2020

Liebe Schülerinnen,

der Ort **Lourdes** in Südfrankreich, nahe der spanischen Grenze, machte vor rund 160 Jahren weltweit auf sich aufmerksam. Am **11. Februar 1858** erschien der **14jährige Bernadette Soubirous** eine „*weiß gekleidete Dame*“ in der Grotte von Massabielle nahe der Stadt Lourdes.



„Sie [die Dame] hatte ein weißes Kleid, einen blauen Gürtel und eine goldene Rose in der Farbe ihres Rosenkranzes auf jedem Fuß. Als ich das sah, rieb ich mir die Augen, weil ich dachte, mich zu täuschen. Ich steckte die Hand in meine Tasche; dort fand ich meinen Rosenkranz. Ich wollte mich bekreuzigen, konnte aber die Hand nicht zur Stirn heben: Sie zitterte und fiel mir herunter... Die Dame bekreuzigte sich. Ich versuchte, es auch zu machen, und jetzt konnte ich es. Sobald ich das Kreuzzeichen gemacht hatte, war jede Furcht verschwunden. Ich kniete mich hin und betete meinen Rosenkranz; die Dame ließ die Perlen ihres Rosenkranzes durch die Hand gleiten, bewegte dabei aber nicht die Lippen. Als ich meinen Rosenkranz beendet hatte, machte sie mir Zeichen, näherzukommen. Aber ich wagte es nicht, und so verschwand sie plötzlich“, berichtet Bernadette später.

Foto: Originalaufnahme von Bernadette Soubirous vor der Grotte von Lourdes (1863)

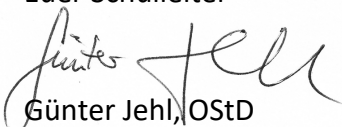
Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Bernadette_Soubirous

Bis zum 16. Juli 1858 kommt es zu weiteren 17 Erscheinungen dieser „Dame“. Gegenüber dem Mädchen Bernadette, das zu diesem Zeitpunkt weder lesen noch schreiben kann, nennt sie sich die „Unbefleckte Empfängnis“, ein Begriff, mit dem Bernadette nichts anfangen kann. Sie wusste nicht, dass vier Jahre zuvor, am 08.12.1854, Papst Pius IX. das Dogma von der unbefleckten Empfängnis der Gottesmutter Maria verkündet hat. Damit war klar: Die „Dame“ war die **Muttergottes**.

Bereits am 25. Februar 1858 soll Bernadette im Auftrag der – für alle anderen Anwesenden nicht sichtbaren – Muttergottes mit den Händen ein Loch im Boden graben. Anfangs kommt nur schlammiges Wasser. Bernadette wird als Verrückte beschimpft. Innerhalb kurzer Zeit entsteht daraus aber die Quelle für das weltweit bekannte „Lourdes-Wasser“, das seit damals für viele Zehntausende Pilger eine besondere Bedeutung erlangt hat.

→ morgen geht's weiter! ☺

Herzliche Grüße
Euer Schulleiter


Günter Jehl, OstD